Est. A-13636

t.A
094

Die objektive Konjugation des Ostjakischen.

Von W. Steinitz.

1. Mit der objektiven Konjugation des Ostjakischen haben sich drei ungarische Forscher befasst. D. Fokos [1] zeigte, dass im Ostjakischen die Suffixe der obj. Konj. viel näher zu den Possessivsuffixen als zu den Suffixen der subjektiven Konjugation stehen; für das Südostjakische stellte er die völlige Übereinstimmung der Suffixe der obj. Konj. für 1 Objekt mit den Possessivsuffixen für 1 Besitzgegenstand fest. Im Nordostjakischen glaubte er bei einigen Suffixen der obj. Konj. vor den den Possessivsuffixen entsprechenden Personalsuffixen ein Suffix *-l-* als Kennzeichen des Objektes feststellen zu können, verzichtete jedoch angesichts der unzureichenden Materialien für diesen und den surgutischen Dialekt auf eine genaue Analyse der obj. Konj. dieser Dialekte. Die grosse Ähnlichkeit des Suffixsystems der obj. Konj. mit dem Possessivsuffixsystem erklärte er aus ihrer ursprünglichen Identität, indem solche Formen wie „ich schlage ihn" aufzufassen seien als „mein Schlagen (ihn)".

J. Pápay teilte in seinem Aufsatz „Über die Objektivkonjugation im Nordostjakischen" [2] ein Paradigma der objektiven und subjektiven Konjugation sowie der Possessivsuffixe des obdorskischen Dialekts (O.) (und nicht des „Nordostjakischen"!) mit. Er schloss sich im wesentlichen Fokos's Darlegungen an. Insbesondere versuchte er, das *-l-* als Kennzeichen des Objektes nachzuweisen; die Formen ohne *l* (z. B. l. P. Si. *-em*) könnten „auch

[1] Fokos D. A vogul-osztják tárgyas igeragozásról, NyK 40 386—412.
[2] FUF XIII 296—303.

durch Ersatzdehnung aus" *əlm usw. „entstanden sein". Das dualische Objekt, das durch die Suffixe für das pluralische Objekt bezeichnet werde, habe wahrscheinlich früher — wie noch jetzt im Wogulischen — besondere Suffixe gehabt; ein einziges Beispiel einer Form mit besonderem Suffix für das dualische Objekt konnte er aus seinen Aufzeichnungen nachweisen.

A. Klemm [1] ist der Ansicht, dass ein auf das Objekt hinweisendes Element *-l-*, *-d-* nur in den das pluralische Objekt bezeichnenden Suffixen der ostjakischen obj. Konj. vorkommt. Das nordostjak. *-l-* sei nicht — wie dies Fokos und Pápay annahmen — aus dem Personalpronomen der 3. P. entstanden, sondern eine Variante des finnisch-ugrischen Pluralsuffixes *t*, das im Südostjakischen unverändert erhalten geblieben sei (!). Das Suffix *-li* der 3. Pers. Si., das Pápay als Objektskennzeichen auffasste, stellt Klemm mit dem Possessivsuffix *-əl* der 3. P. Si. zusammen, ohne die Verschiedenheit der Formen zu erklären.

2. Durch die angeführten Arbeiten ist das Suffixsystem der ostjakischen obj. Konj. noch keineswegs endgültig erklärt worden. Dies bezieht sich einmal auf die in der Literatur bekannten nord- und südostjakischen Formen (*-l-*, *-t-* als Objektskennzeichen; nordostj. *-li* der 3. P. Si., u. a.), die überdies unvollständig und z. T. — besonders die Materialien Patkanovs — in einer ganz irreführenden phonetischen Form angeführt sind (s. u.); ungeklärt ist auch die Frage der Suffixe für das dualische Objekt, sowie die Frage nach den gegenseitigen Beziehungen zwischen den Formen der obj. Konj. in den nördlichen und südlichen Dialekten. Schliesslich ist die obj. Konj. der wichtigen ostostjak. Dialekte überhaupt nicht in die Untersuchung einbezogen worden. Da ich, abgesehen von dem Surgutischen Dialekt, über Aufzeichnungen aus allen ostjak. Dialekten verfüge, die u. a. für die Frage der obj. Konj. neues Material geben, halte ich eine neue Behandlung dieser Frage für angebracht.

In Bezug auf die Suffixe der obj. Konj. weisen die drei Hauptgruppen der ostjak. Dialekte [2] wesentliche Unterschiede auf. Es

---

[1] Klemm A. A vogul és az osztják tárgyas igeragozás. NyK 47 85—112.

[2] Die ostjakischen Dialekte lassen sich, hauptsächlich auf Grund ausgeprägter morphologischer Kennzeichen, in drei Hauptgruppen

empfiehlt sich daher, die Suffixe einer jeden dieser drei Gruppen gesondert zu behandeln. Innerhalb einer jeden Gruppe sind die Suffixe im wesentlichen einheitlich.

3. Für die nördliche Dialektgruppe führe ich die Suffixe des Kazymer Dialektes (Kaz.) an [1, 2].

	Objekt. Konjug.		Possessivsuffixe			Subjekt. Konjug.
	Objekt im		Besitzgegenstand im			
	Sing.	Plur. u. Dual	Sing.	Plur.	Dual	
Sing. 1.	-ɛm	-ʌam	-ɛm	-ʌam	-ŋəʌam	-əm
2.	-en	-ʌan	-en	-ʌan	-ŋəʌan	-ən
3.	-ʌe	-ʌe	-əʌ	-ʌaʌ	-ŋəʌ	—
Dual 1.	-ɛməŋ	-ʌəməŋ	-ɛməŋ	-ʌəməŋ	-ŋəʌməŋ	-məŋ
2.	-ʌəŋ	-ʌəŋ	-əŋ	-ʌəŋ	-ŋəʌəŋ	-təŋ
3.	-ʌəŋ	-ʌəŋ	-əŋ	-ʌəŋ	-ŋəʌəŋ	-ŋəŋ
Plur. 1.	-eu̯	-ʌŭu̯	-eu̯	-ʌŭu̯	-ŋəʌŭu̯	-ŭu̯
2.	-ʌəŋ	-ʌəŋ	-əŋ	-ʌəŋ	-ŋəʌəŋ	-tĭ
3.	-eʌ	-ʌaʌ	-eʌ	-ʌaʌ	-ŋəʌaʌ	-ət

vereinigen: in die nördliche (N), südliche (S) und östliche Gruppe; s. hierzu W. Steinitz Хантыйский (остяцкий) язык. Языки и письменность народов севера (Leningrad 1937) 194 f.

[1] Die von Pápay angeführten Paradigmen aus O. erscheinen, wie unten gezeigt wird, als wenig geeignet für eine klare Analyse der Suffixe der obj. Konjugation.

[2] Sämtliche hier angeführten Formen stammen, wenn nicht anders gesagt, aus meinen Aufzeichnungen. Meine Transkription unterscheidet sich in mehreren Punkten von der technisch äusserst komplizierten und ungeeigneten Transkription Karjalainens. So schreibe ich das im Ostjak. gewöhnliche vordere *t* (Karj. *t*) — ebenso wie Paasonen — einfach *t*, das seltene postalveolare *t* jedoch — wie Karj. — *ṭ*; ebenso *n* (Karj. *n̰*) ~ *ṇ*. Ich bezeichne nur die Phoneme jedes Dialektes mit einem besonderen Zeichen, während Karjalainen in zahlreichen Fällen rein kombinatorische Varianten mit verschiedenen Zeichen bezeichnet, in einigen Fällen (in V. Vj.) auch direkte Fehler begeht. So sind Karjal. Kaz. *ă* und *ă̆* ein einziges Phonem *ă*. — Den reduzierten Vokal der nichtersten Silben in N, der in bestimmten Verbindungen bestimmte Schattierungen annimmt, gebe ich so einfach mit *ə* wieder usw. Aus Raumersparnis führe ich hier Suffixe wie *-ʌəŋ*, die auch in der Form *-ʌŋ* auftreten, nur in der ersteren Form an. Die Kürze eines Vokals wird durch ◌̆ bezeichnet, die Länge (bzw. die rein kombinatorisch bedingten Längestufen) ist hier nicht besonders bezeichnet.

Als Beispiel diene *mă-ti* 'geben', Präsensstamm *măʌ-* und *χ̬ɔt* 'Haus'.

Obj. Konj. bei singul. Objekt, Präsens: Si. 1. *măʌɛm* 2. *măʌen* 3. *măʌʌe*. Du. 1. *măʌɛmən* 2., 3. *măʌʌən*. Pl. 1. *măʌɐ̯ɯ* 2. *măʌʌən* 3. *măʌɐʌ*.

Obj. Konj. bei dual. und plur. Objekt, Präsens: Si. 1. *măʌʌam* 2. *măʌʌan* usw.

Subj. Konj., Präsens: Si. 1. *măʌəm* 2. *măʌən* 3. *măʌ*. Du. 1. *măʌmən* 2. *măʌtən* usw.

Possessivsuffixe bei sing. Besitzgegenstand: Si. 1. *χ̬ɔtɛm* 2. *χ̬ɔten*. Du. 1. *χ̬ɔtɛmən* usw.

Steht mehr als 1 Konsonant vor den konsonantisch anlautenden Personalsuffixen der obj. und subj. Konj., so tritt — vom Standpunkt der deskriptiven Grammatik aus — vor ihnen ein reduzierter Vokal *-ə-* als Bindevokal auf. In der obj. Konj. bezieht sich dies auf alle Suffixe für das plural. Objekt und die mit ihnen identischen Suffixe für das singul. Objekt, z. B. *ɯ̯ɛr-* 'machen': Präsens Si. 1. *ɯ̯ɛr-ʌ-əʌam* 2. *ɯ̯ɛr-ʌ-əʌan* 3. *ɯ̯ɛr-ʌ-əʌe*. In der subj. Konj. handelt es sich um die 1.—3. P. Du. und 2. P. Pl., z. B. Präsens Du. 1. *ɯ̯ɛr-ʌ-əmən* 2. *ɯ̯ɛr-ʌ-ətən* usw.

4. Bezüglich der Personalsuffixe der objektiven und subjektiven Konjugation und der Possessivsuffixe in Kaz. können wir folgendes feststellen:

a) sämtliche Personalsuffixe der subj. Konjugation unterscheiden sich von den entsprechenden Personalsuffixen der obj. Konjugation;

b) die Suffixe für das pluralische Objekt stimmen völlig mit den Possessivsuffixen für den pluralischen Besitzgegenstand überein, abgesehen von der 3. P. Si.;

c) das dualische Objekt wird mit denselben Suffixen wie das pluralische Objekt bezeichnet, während die Possessivsuffixe für den dualischen Besitzgegenstand besondere Formen aufweisen;

d) von den sieben verschiedenen Suffixen für das singularische Objekt stimmen fünf mit den Possessivsuffixen für den singularischen Besitzgegenstand überein und unterscheiden sich von den entsprechenden Suffixen für das pluralische Objekt. Zwei Suffixe für das singularische Objekt unterscheiden sich von den entsprechenden Possessivsuffixen und stimmen mit den entspre-

chenden Suffixen für das pluralische Objekt überein. Es sind dies 1) *-ʌe*, das Suffix der 3. P. Si. (gegenüber dem Possessivsuffix *-əʌ*), das schon unter b) erwähnt wurde und u. 15. erklärt werden wird. 2) *-ʌən*, Suffix der 2., 3. P. Du. und 2. P. Pl. (gegenüber dem Possessivsuffix *-ən* derselben Personen). Das Suffix *-ʌən* (O.*-lən*) wurde von Pápay als Beweis für das Vorhandensein eines Elementes *-l-* als spezielles Objektskennzeichen angeführt. Die von dem entsprechenden Possessivsuffix abweichende Form dieses Suffixes erklärt sich jedoch folgendermassen: *-ʌən* bezeichnet sowohl das singul. wie das plural. Objekt. Als Suffix des plural. Objekts ist *-ʌən* völlig regelmässig. Die Übertragung dieses Suffixes zur Bezeichnung auch des singul. Objekts — ein auch sonst verständlicher Vorgang [1] — erwies sich in der nördlichen Dialektgruppe offenbar als unumgänglich, da ein dem entsprechenden Possessivsuffix (*-ən*) gleiches Suffix für das singul. Objekt zu einem Zusammenfall dieser Formen mit der 2. P. Si. der subjektiven Konjugation (Suffix *-ən*) geführt und damit Missverständnisse hervorgerufen hätte (z. B. **măʌ-ən* 'ihr gebt (es)' = *maʌ-en* 'du gibst'). Dass tatsächlich das Streben nach Vermeidung von Missverständnissen hier eine entscheidende Rolle spielt, geht aus folgendem hervor: 1) In den südlichen Dialekten (s. u.), in denen das Possessivsuffix der angeführten Personen für den singularischen Besitz, *-etən*, sich klar von dem Suffix der 2. P. Si. der subjektiven Konjugation unterscheidet, wird auch das singularische Objekt der angeführten Personen durch ein besonderes Suffix bezeichnet: eben durch *-etən*. 2) Dasselbe gilt von dem V.-Vj. Dialekt der östlichen Gruppe (s. u.). Der gleichfalls zur östlichen Gruppe gehörende Salymer Dialekt, in dem das in Rede stehende Possessivsuffix jedoch — wie in N — *-ən* ist, zeigt auch tatsächlich wieder dieselbe Übertragung des Suffixes wie in den nördlichen Dialekten (u. 11.).

Die Suffixe der Kaz. obj. Konj. sind also — abgesehen von der bisher unerklärten 3. P. Si. — mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch; die eine Ausnahme, *-ʌən* statt *-ən*, ist leicht zu erklären.

---

[1] Schon Klemm o. c. S. 109, erklärt *-ʌən* als Suffix für das singul. Objekt durch Übertragung des Suffixes für das plural. Objekt.

5. Das Suffixsystem der obj. Konj. in den anderen nördlichen Dialekten stimmt im wesentlichen mit dem Kaz. überein. Einige Unterschiede ergeben sich aus den regelmässigen phonetischen Entsprechungen zwischen den Dialekten. Dem Kaz. *ɛ ~ e* in den Suffixen entspricht in den anderen nördlichen Dialekten, die nur ein *e*-Phonem kennen, überall *e* [1]. In dem südlichen Dialekt dieser Gruppe, dem Scherkaler (Scherk.), in dem *ʌ* in *t* übergegangen und ferner die 2. P. Pl. der subj. Konj. mit der 2. P. Du. zusammengefallen ist, sind infolgedessen die Suffixe der 2. P. Du. und Pl. der obj. und subj. Konj. zusammengefallen (Suffix *-tən*). In den Dialekten Schuryschkar (Schur.) und O. lautet das Suffix der 3. P. Si. *-li* (Kaz. *ʌe*, Scherk. *-te*). In Scherk. wie in Schur. stimmt das Suffixsystem der obj. Konj. sonst völlig sowohl mit Kaz. wie mit ihrem eigenen Possessivsuffixsystem überein.

6. Etwas anders verhält es sich mit den von Pápay für O. angeführten Suffixen der obj. Konj. für das singularische Objekt, die sich zum grösseren Teil sowohl von den entsprechenden Kaz. Suffixen wie von den O. Possessivsuffixen hinsichtlich des „Bindevokals" unterscheiden. Was zuerst die Suffixe der 1. und 2. P. Si. betrifft, so sind die von Pápay an erster Stelle angeführten Formen *-əm, -ən* irrtümlich; da er daneben selbst die Formen *-em, -en* anführt, handelt es sich bei den ersteren einfach nicht um objektive, sondern um subjektive Verbalformen (regelmässig *-əm, -ən*), wie man sie auf direkte Fragen oft von dem Sprachmeister erhält; in Pápays T e x t e n finden wir gewöhnlich die richtigen Formen *-em, -en*. Ausserdem ist auch noch mit ungenauer Aufzeichnung Pápays zu rechnen [2]. Das Suffix der 3. P. Pl. *-əl* erklärt sich offenbar als solche. In meinen Aufzeichnungen von sechs Sprachmeistern aus verschiedenen Orten von O. kommen nur die Formen *-em, -en, -el* für die genannten Personen vor; in Karjalainens handschriftlichen grammatikalischen Aufzeichnungen aus O. *-em, -en* (, 3. P. Pl. *-ət* — also das Suffix der subjektiven Konjugation!).

---

[1] P á p a y o. c. 301, gibt für O. *sèŋkl-èm* 'ich schlage (ihn)', aber *sèm-èm* 'mein Auge'. Selbstverständlich besteht keinerlei Unterschied zwischen den beiden Suffixen, die letztere Form hat Pápay — irrtümlich — Karjalainens Kaz. Formen „nachgebildet"!

[2] Schon K a r j a l a i n e n hat FUA VI 25—6 auf die „ungenaue Verwendung" von *e* und *ə* bei Pápay hingewiesen.

Somit stimmt, abgesehen von dem schon erwähnten *-li* der 3. P. Si., das O. Suffixsystem der obj. Konj. mit dem Kaz. überein.

Was nun die O. Possessivsuffixe betrifft, so genügt es im O. nicht, nur éin Paradigma anzuführen; verschiedene Gruppen von Nomina haben in Bezug auf den „Bindevokal" verschiedene Possessivsuffixe [1]. Die Possessivsuffixe des von Pápay angeführten konsonantisch auslautenden Typs *χ̌at* 'Haus' unterscheiden sich in ihrem „Bindevokal" wesentlich von den entsprechenden Suffixen der obj. Konj. Dagegen stimmen in O. die Possessivsuffixe des auf *-i* auslautenden Typs *eui* 'Mädchen' mit den entsprechenden Suffixen der obj. Konj. völlig überein: Si. 1. *eu̯em* 2. *eu̯en* Du. 1. *eu̯emən* Pl. 1. *eu̯eu̯* 3. *eu̯el*. Offenbar ist der heutige „Präsensstamm" auf *-l-*, wie dies Pápay richtig vermutete, ursprünglich eine Partizipialbildung mittels eines Suffixes *-li* (*-la*) [2], was die Übereinstimmung des „Bindevokals" der beiden Suffixsysteme erklärt. Dasselbe lässt sich von dem Präteritalstamm zeigen. Somit stimmt auch in O. — mit denselben Ausnahmen wie in Kaz. — das Suffixsystem der obj. Konj. vollkommen mit dem Possessivsuffixsystem überein.

In einer Beziehung unterscheidet sich die obj. Konj. von O. von der der anderen nördlichen Dialekte: sie kennt besondere Suffixe für das dualische Objekt, die in ihrem Bau mit den Possessivsuffixen für den dualischen Besitzgegenstand identisch sind. Wie erwähnt, hat Pápay éin Beispiel für ein derartiges Objektivsuffix gefunden. Es handelt sich hierbei aber um keinen „Archaismus", wie dies Pápay meinte, sondern derartige Suffixe kommen in O., wenn auch nicht in allen Formen, in der Umgangssprache vor.

7. Zusammenfassend können wir für die nordostjak. Dialekte feststellen: das Suffixsystem der obj. Konj. stimmt mit dem Possessivsuffixsystem überein, mit Ausnahme der Suffixe der 3. P. Si. Den dual. Possessivsuffixen entsprechende Suffixe für das dual. Objekt kommen nur in O. vor. Dieser Unterschied zwischen

---

[1] So z. B. 1., 2. P. Si. bei 1 Besitzgegenstand: *-am, -an; -em, -en; -əm, -ən.*

[2] *-la* ist nicht, wie Pápay meinte, ein ursprüngliches Verbalsuffix, sondern ein Nominalsuffix; in Kaz. kommt es als denominales Nominalsuffix vor. — Zu dem in den nördlichen Dialekten häufigen Wechsel *a* ~ *i* in Suffixen vgl. W. Steinitz Хантыйский (остяцкий) язык o. c. 212.

den beiden Suffixsystemen in den anderen nördlichen Dialekten ist jedoch kein wesentlicher und leicht durch Verschwinden dieser seltenen Formen zu erklären.

8. Für die südostjak. Dialekte, in denen *ʌ in *t* übergegangen ist, wurden bisher die Suffixe der obj. Konj. (nur für das singularische Objekt!) und die Possessivsuffixe nach Patkanow-Fuchs, Laut- und Formenlehre der südostjakischen Dialekte, angeführt. Wie schon Karjalainen zeigte [1], unterscheidet Patkanow gewöhnlich nicht zwischen *e* und reduziertem *ə*; infolgedessen sind mehrere morphologisch verschiedene Formen bei ihm zusammengefallen. Ich verzichte hier auf eine genaue Analyse der Patkanowschen Formen und führe statt dessen die Suffixe der obj. und subj. Konj. und die Possessivsuffixe aus dem unweit der Irtyschmündung am Ob gelegenen Dorf Čučeliny an; aus den angeführten Formen ergeben sich die nötigen Korrekturen der Patkanowschen Formen von selbst.

	Objekt. Konjugation			Possessivsuffixe			Subjekt. Konjug.
	Objekt im			Besitzgegenstand im			
	Sing.	Plur.	Dual	Sing.	Plur.	Dual	
Sing. 1.	*-em*	*-tam*	*-ŋətam*	*-em*	*-tam*	*-ŋətam*	*-əm*
2.	*-en*	*-tan*	*-ŋətan*	*-en*	*-tan*	*-ŋətan*	*-ən*
3.	*-ət*	*-tat*	*-ŋət*	*-ət*	*-tat*	*-ŋət*	—
Dual 1.	*-emən*	*-təmən*	*-ŋətəmən*	*-emən*	*-təmən*	*-ŋətəmən*	*-mən*
2.	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-tən*
3.	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-ŋən*
Plur. 1.	*-eu̯*	*-tŭu̯*	*-ŋətŭu̯*	*-eu̯*	*-tŭu̯*	*-ŋətŭu̯*	*-ŭu̯*
2.	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-etən*	*-tən*	*-ŋətən*	*-tə*
3.	*-et*	*-tat*	*-ŋətat*	*-et*	*-tat*	*-ŋətat*	*-ət*

Steht vor den konsonantisch anlautenden Personalsuffixen der obj. und subj. Konj. mehr als 1 Konsonant, so tritt vor ihnen ein *-ə-* als Bindevokal auf, z. B. 1. P. Du. *u̯er-mən* ‚wir machten', *u̯er-t-ə-mən* ‚wir machen', *te-t-mən* ‚wir essen'.

Die angeführten Formen erfordern keine ausführlichen Erklärungen. Wie man sieht, stimmen sämtliche Suffixe

[1] FUA VI 5 f.

der obj. Konj. ausnahmslos mit den entsprechenden Possessivsuffixen überein und unterscheiden sich ausnahmslos von allen Suffixen der subjektiven Konjugation. Hervorzuheben ist das Vorhandensein von besonderen Suffixen für das dualische Objekt, die in allen südlichen Dialekten, mit Ausnahme von Ni., vorkommen. Die Suffixe der 2. und 3. P. Du. und 2. P. Pl. für das singularische Objekt unterscheiden sich, wie schon oben erwähnt, von den entsprechenden Suffixen für das pluralische Objekt. Das entsprechende Possessivsuffix, *-etən*, unterscheidet sich morphologisch von dem entsprechenden Possessivsuffix der nördlichen Dialekte.

9. In phonetischer Beziehung zeigen die zur südlichen Gruppe gehörenden Obmundarten nördlich der Irtyschmündung eine ziemliche Mannigfaltigkeit hinsichtlich des Suffixes der 3. P. Si. für das singul. Objekt und des Possessivsuffixes für den singul. Besitzgegenstand, indem das Suffix, je nach dem vorhergehenden Konsonanten, als *-ət* oder *-l* erscheint. Die letztere Form tritt bei auf *t* (, bisweilen auch auf *ɻ̊* und *s*) auslautenden Stämmen auf; in dieser Stellung hat sich also der alte *l*-Laut erhalten. In morphologischer Beziehung unterscheidet sich Ni. in zwei Punkten von den übrigen südlichen Dialekten: es kennt keine besonderen Suffixe für das dualische Objekt; die Endung der 3. P. Si. für das Objekt in allen drei Numeri ist *-te*. In beiden Punkten schliesst sich dieser Grenzdialekt der nördlichen Gruppe an, von deren obj. Konj. er sich jedoch durch das eben besprochene Suffix *-etən* der 2., 3. P. Du., 2. P. Pl. unterscheidet.

Der Kondadialekt zeigt eine eigenartige Bildung der Suffixe für das plural. Objekt: sie werden von den Suffixen für das singul. Objekt + *-ət*, dem nominalen Pluralsuffix, gebildet, z. B. Si. 1. *-em-ət*, 2. *-en-ət* usw.[1]. Die Possessivsuffixe für den plural. Besitzgegenstand zeigen jedoch die übliche Form (*-tam*, *-tan* usw.). Offenbar haben wir es bei den angeführten Suffixen der obj. Konj. mit einer Neubildung zu tun. Die Suffixe für das dual. Objekt lauten auch in Kond. *-ŋətam*, *-ŋətan* usw.[2].

---

[1] Diese Formen begegnen auch in Paasonens Ostjakischem Wörterbuch, z. B. Nr. 484 *ɑi̯ətt-ɛ̄mət* 'ich finde (sie)', Nr. 2352 *tɑχi̯t-ɛ̄nət* 'du warfst (sie)'.

[2] Schon in Patkanows Texten kommen — was von Pápay und Klemm

10. Von den östlichen Dialekten (Salym = Sal., Surgut = Surg., Vach-Vasjugan = V.-Vj. [1]) sind bisher Materialien über die obj. Konjugation nur für Surg. veröffentlicht worden, die jedoch nicht für eine Analyse der obj. Konj. genügen (s. u. 12.). Ich führe zuerst die Formen aus V.-Vj. an.

Die Suffixe treten in V.-Vj. — entsprechend den Gesetzen der ausgeprägten Vokalharmonie dieses Dialektes — in zwei- bzw. vierfacher Vokalisation auf [2]. Da die Anführung aller dieser Formen für unseren Zweck nicht erforderlich ist, begnüge ich mich hier damit, die vordervokalischen Formen der Konjugation und eine der vordervokalischen Formen der Possessivsuffixe nach der Mundart von Aipolovo (Vj.) anzuführen.

	Objekt. Konjug.		Possessivsuffixe		Subjekt. Konjug.
	Objekt im		Besitzgegenstand im		
	Singular	Plural	Singular	Plural	
Sing. 1.	*-im*	*-läm*	*-im*	*-läm*	*-əm*
2.	*-in*	*-län*	*-in*	*-län*	*-ən*
3.	*-tă̆*	*-tă̆*	*-əl*	*-ləl*	—
Dual 1.	*-imən*	*-lämən*	*-əmən*	*-lämən*	*-mən*
2.	*-ətən*	*-lin*	*-ətən*	*-lin*	*-tən*
3.	*-ətən*	*-lin*	*-ətən*	*-lin*	*-kən*
Plur. 1.	*-iu̯*	*-läu̯*	*-əu̯*	*-läu̯*	*-əu̯*
2.	*-ətən*	*-lin*	*-ətən*	*-lın*	*-təχ*
3.	*-il*	*-läl*	*-il*	*-läl*	*-ət*

nicht bemerkt worden ist — Verbalformen mit besonderem Suffix für das dualische Objekt vor, s. S. Patkanow Die Irtysch-Ostjaken II 146[3] *âmpeŋetan tam-χatt juχ χajeŋeta* 'lass deine (2) Hunde heute zu hause'; 148[15]: *man âmpeŋetam ... vâgeŋeta* 'ruf meine (2) Hunde': Imperativsuffix 2. P. Si. bei dual. Objekt Patk. *-eŋeta*.

[1] Karjalainen, der FUA II 77 f. das Ostjakische — allerdings ohne jegliche Begründung — in 7 Dialekte einteilt, führt als zwei dieser Hauptdialekte V. und Vj. an. V. und Vj. stellen jedoch zwei nur ganz geringfügig voneinander abweichende Mundarten eines Hauptdialektes dar, wie auch schon aus der Tatsache hervorgeht, dass Karjalainen selbst in „Zur ostjak. Lautgeschichte" von fast 1000 Wörtern aus V. und Vj. über 95% in einer einzigen Form mit dem vorangestellten Kennzeichen ‚V. Vj.' anführt.

[2] Bei den Vokalen der ersten Silbe werden innerhalb der Reihen der

Beispiele: *mə-* ‚geben', *nür* ‚Stange'. Obj. Konj. Präsens bei singul. Objekt: Si. 1. *məlim* 2. *məlin* 3. *məltă* usw.; bei plural. Objekt: Si. 1. *məlläm* 2. *məllän* 3. *məltă* usw. Subj. Konj. Imperf.: Si. 1. *məsəm* 2. *məsən* 3. *məs* usw. Steht vor dem Personalsuffix mehr als 1 Konsonant, so tritt vor den konsonantisch anlautenden Suffixen ein *-ə-* als ‚Bindevokal' auf; z. B. *mən-* ‚gehen', Präsens Du. 1. *mənl-ə-mən*, 2. *mənl-ə-tən* usw. — Possessivsuffixe für singul. Besitz: Si. 1. *nürim* 2. *nürin* 3. *nürəl* usw.

Bezüglich der verschiedenen Suffixsysteme können wir feststellen:

a) die Suffixe der subj. Konj. unterscheiden sich von den entsprechenden Suffixen der obj. Konjugation. Erscheint das Suffix der 2. P. Du. der subj. Konj. in der Form *-ətən* (s. o.), so fällt es mit dem entsprechenden Suffix der obj. Konj. zusammen.

b) Die Suffixe für das plural. Objekt stimmen völlig mit den Possessivsuffixen für den plural. Besitzgegenstand überein, abgesehen von der 3. P. Si., die mit dem Suffix für das singul. Objekt übereinstimmt (s. u.).

c) Die Suffixe für das singul. Objekt unterscheiden sich von den Suffixen für das plural. oder dual. Objekt und stimmen mit dem entsprechenden Possessivsuffix für den singul. Besitzgegenstand überein, abgesehen von dem Suffix der 3. P. Si. *-tă* (hintervokalisch *-tă*), das mit dem Suffix für das plural. Objekt übereinstimmt und sich von dem entsprechenden Possessivsuffix *-əl* unterscheidet. Das Suffix *-tă* ~ *tă* wird u. 15. erklärt werden.

Die Suffixe der 1. P. Du. und Pl., *-imən*, *-iu̯* unterscheiden sich in ihrem Bindevokal von den entsprechenden Possessivsuffixen *-əmən*, *-əu̯*. Diese Unregelmässigkeit ist wohl folgendermassen zu erklären. Bei einem „regelmässigen" Suffix *-əu̯* würde die objektive Form mit der subjektiven zusammenfallen; dasselbe würde in der Mehrzahl der Fälle bei dem Suffix *-əmən* der Fall

---

vorderen und hinteren Vokale noch offene und geschlossene Vokalreihen unterschieden. Vordere offene Vokale: *ä, e, ö, ǒ, ə;* vordere geschlossene Vokale: *i, ü;* hintere offene Vokale: *a, o, ǫ̌, v;* hintere geschlossene Vokale: *į, u* (Karj. gibt fälschlicherweise für die Phoneme *o* und *ö* je zwei Vokale: *ǫ, ǫ* und *ȯ, ȯ;* Karj. *ǒ* und *ȫ* sind zwei kombinatorische Varianten des Phonems *ǒ*). Dementsprechend hat z. B. das Possessivsuffix der 1. P. Si. ('mein') folgende Formen: *-äm, -im, -am, -įm.*

sein. Ein Zusammenfall der obj. und subj. Verbalformen wird aber in allen ostjakischen Dialekten nach Möglichkeit vermieden (s. 14.). Die Suffixe *-iməŋ, -iu̯* nahmen ihren Vokal wohl unter dem Einfluss des auf *i* auslautenden Typs *öγi* 'Mädchen' an (1. P. Du. *öγiməŋ*, 1. P. Pl. *öγiu̯*), zumal die Suffixe der obj. Konj. mit diesem Typ in der 1. und 2. P. Si. und 3. P. Pl. zusammenfallen.

d) Dual. Die in die obige Tabelle nicht aufgenommenen Possessivsuffixe für den dual. Besitzgegenstand lauten in V.-Vj. Si. 1 *-əγläm* ~ *-kəläm*, 2. *-əγläŋ* ~ *-kəläŋ*, 3. *-γəl* ~ *-kəl* usw. Die Suffixe für das dual. Objekt, die in V.-Vj. nur noch selten vorkommen, stimmen mit ihnen überein. Meistens wird das dual. Objekt mit dem Suffix des plural. Objektes bezeichnet.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass in V.-Vj. das Suffixsystem der obj. Konj. — abgesehen von dem noch zu erklärenden Suffix der 3. P. Si. — mit dem Possessivsuffixsystem übereinstimmt.

11. In Sal., dem Grenzdialekt der östlichen Gruppe, in dem **ʌ* in *t* übergegangen ist, weist das Suffixsystem der objekt. Konj. einige interessante Besonderheiten auf.

	Objekt. Konjug.		Possessivsuffixe		Subjekt. Konjug.
	Objekt im		Besitzgegenstand im		
	Singular	Plural	Singular	Plural	
Sing. 1.	*-am*	*-tam*	*-am*	*-tam*	*-əm*
2.	*-a*	*-ta*	*-a*	*-ta*	*-ən*
3.	*-tə*	*-tat*	*-ət*	*-tat*	—
Dual 1.	*-təmən*	*-təmən*	*-mən*	*-təmən*	*-mən*
2.	*-tən*	*-tən*	*-ən*	*-tən*	*-tən*
3.	*-tən*	*-tən*	*-ən*	*-tən*	*-γən*
Plur. 1.	*-tŭu̯*	*-tŭu̯*	*-ŭu̯*	*-tŭu̯*	*-ŭu̯*
2.	*-tən*	*-tən*	*-ən*	*-tən*	*-tə*
3.	*-et*	*-tat*	*-et*	*-tat*	*-ət*

Das d u a l. Objekt wird mit denselben Suffixen wie der dual. Besitzgegenstand bezeichnet: Si. 1. *-γətam* 2. *-γətan* 3. *-γət* usw.

Die Suffixe für das plur. und dual. Objekt sind also mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch. Charakteristisch für Sal. ist, dass das singul. Objekt im Dual und in der 1., 2. P. Pl.

mit den Suffixen des plural. Objekts bezeichnet wird. Der Grund hierfür ist leicht zu finden. In der 2., 3. P. Du. und 2. P. Pl. handelt es sich um die o. 4. besprochene Erscheinung: das Possessivsuffix *-ən* dieser Personen ist mit dem subjektiven Personalsuffix der 2. P. Si. identisch, weshalb man zur Vermeidung von Missverständnissen das Suffix für das plural. Objekt zur Bezeichnung des singul. Objekts benutzte. In der 1. P. Du., Pl. unterscheiden sich in Sal. die singularischen Possessivsuffixe und die subjektiven Personalsuffixe nicht voneinander (*-mən, -ŭu*). Um die Formen der obj. und subj. Konj. in diesen Personen zu unterscheiden, wurden die Suffixe für das plural. Objekt zur Bezeichnung auch des singul. Objekts verwandt. Die Suffixe für das singul. und plural. Objekt unterscheiden sich also nur im Singular und in der 3. P. Pl., d. h. also in den Personen, in denen sich das singularische Possessivsuffix von dem subjektiven Personalsuffix klar unterscheidet.

Die von den entsprechenden singularischen Possessivsuffixen verschiedenen Suffixe für das singul. Objekt sind also damit erklärt worden, ausser dem Suffix der 3. P. Si. *-tə*. Wir haben es hier mit demselben Suffix zu tun wie V.-Vj. *-tă* ~ *-tă*, Surg. *-tax* (s. 12). Die Gleichheit im Konsonantismus mit dem entsprechenden Possessivsuffix Sal. *-ət* (< **-əʌ*) ist also sekundär, ebenso auch die erstaunliche Ähnlichkeit mit dem entsprechenden Suffix der obj. Konj. in Scherk. *-te* (o. 5.).

Dank der besprochenen Suffixübertragungen unterscheiden sich die Suffixe der obj. Konj. (für das sing. Obj.) und der subj. Konj. voneinander. Nur in einer Person, der 2. P. Du., sind durch den Übergang von **ʌ* in *t* das Suffix der obj. Konj. **-ʌən* und der subj. Konj. *-tən* sekundär zusammengefallen; dieser Zusammenfall konnte nicht durch Suffixübertragung, wie in den eben besprochenen Fällen, vermieden werden, da *-tən* ja schon das Suffix für das plural. Objekt darstellt. Genau derselbe Zusammenfall der Suffixe der 2. P. Du. der obj. und subj. Konj. begegnete uns o. 5. in Scherk., dem Grenzdialekt der nördlichen Gruppe.

12. Für Surg. haben wir einige wenige Formen der obj. Konj. in Paasonens Ostjakischem Wörterbuch (1. P. Si. z. B. Nr. 137, 152, 235; 2. P. Si. plural. Objekt: *-ɻà* Nr. 194; in Nr. 691 ein — bisher unbeachtet gebliebenes — Suffix für das dual. Objekt der 3. P. Si.: *-γəɻ*, das mit dem entsprechenden Pos-

sessivsuffix identisch ist, vgl. ebda) und K. Pápai's Wörterverzeichnis [1] und ein Suffixschema in Castréns Versuch einer ostjakischen Sprachlehre [2] 55:

Sing. 1.	*-em*	Dual 1.	*-tamen*	Plur. 1.	*-taux*
2.	*-en, -e*	2.	*-ten*	2.	*-ten*
3.	*-tax*	3.	*-ten*	3.	*-iť*[2].

Von den entsprechenden Possessivsuffixen unterscheiden sich die Suffixe der 3. P. Si. und der 1. P. Du. und Pl. Das Suffix der 3. P. Si. *-tax* kommt bei Pápai in der Form *-ta* vor [3] und entspricht V.-Vj. *-tă,-tă,* Sal. *-tə.* Die Suffixe der 1. P. Du. und Pl., *-tamen, -taux,* zeigen gegenüber den entsprechenden Possessivsuffixen, *-men, -eux* ein Element *t,* das in den *l*-Dialekten (wie es Surg. ist) sonst niemals vorkommt. Castrén selbst gibt an: „Dieses Schema ist vielleicht nicht ganz zuverlässig." Wir haben es hier offenbar mit einem öfters bei Castrén vorkommenden Fehler [4] zu tun: Castrén hat statt des Zeichens für das spirantische *l* [2], *ť,* ein *t* geschrieben bzw. nachträglich in falscher Analogie verbessert. Es handelt sich also bei den angeführten Suffixen der obj. Konj. um die regelmässigen Suffixe für das p l u r a l. Objekt (vgl. Castrén 46 die entsprechenden Possessivsuffixe *-ťamen, -ťaux*), die zur Bezeichnung des singul. Objekts gebraucht werden. Das Surgut. Suffixsystem der obj. Konj. entspricht somit in den besprochenen Punkten g e n a u dem eben angeführten Sal. System. Die bei Castrén fehlenden Suffixe für das dual. und plural. Objekt sind (wenn auch nur in einigen Formen) bei Paasonen belegt. Wichtig ist die Übereinstimmung der Suffixe der 2. P. Si. für das plur. Objekt und den plur. Besitzgegenstand in Sal. (*-ta*) und Surg. (Paas. *-ɹà*), zum Unterschied von allen anderen ostjak. Dialekten (*-ʌan, -tan* usw.).

---

[1] M u n k á c s i B. Déli osztják szójegyzék Pápai K. gyüjtései alapján, Ugor füz. 12 (Budapest 1896).

[2] Castréns Zeichen für das spirantische stimmlose *l,* ein *t* mit einem Haken u n t e r dem Querstrich, ist hier durch *ť* ersetzt.

[3] o. c. 29 *tū-s-ta* 'er trug fort'. Pápais Herkunftsangaben sind allerdings, wie schon Karjalainen bemerkte, oft nicht richtig. 10 *i-s-te* 'er ass' kann keine Surg. Form sein, sondern nur vom Ob östlich der Vachmündung oder Vj. stammen, vgl. Surg. *ʌi-*, Vj. *i-* 'essen'.

[4] Ich werde an anderer Stelle diesen Fehler Castréns genauer analysieren.

13. Zusammenfassend können wir bezüglich der obj. Konj. der östl. Dialekte feststellen: die Suffixe für das plural. und dual. Objekt sind mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch (in Vj. hat die 3. P. Si. ein abweichendes Suffix für das plural. Objekt, das mit dem Suffix für das singul. Objekt übereinstimmt). Von den Suffixen für das singul. Objekt unterscheidet sich in allen Dialekten das Suffix der 3. P. Si. von dem entsprechenden Possessivsuffix. In den anderen Personen sind entweder die Suffixe mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch (V.-Vj.) oder sind z. T. durch die entsprechenden Suffixe für das plural. Objekt ersetzt worden, um ein Zusammenfallen mit den Suffixen der subj. Konj. zu vermeiden.

14. Es zeigt sich also, dass — mit Ausnahme eines einzigen Suffixes, des Suffixes der 3. P. Si. — in allen drei Hauptgruppen des Ostjakischen die Suffixe der obj. Konj. mit den entsprechenden Possessivsuffixen zusammenfallen. In allen Dialekten ist dies bei den Suffixen für das plural. Objekt der Fall [1]. Spezielle Suffixe für das dual. Objekt, die mit den entsprechenden Possessivsuffixen übereinstimmen, kommen in S und Ost. vor sowie in einem der nördlichen Dialekte, O.

In allen Dialekten wird ein Zusammenfallen der Formen der obj. Konj. (für das singul. Objekt) mit denen der subj. Konj. vermieden. Nur in den Grenzdialekten Scherk. und Sal. sind in der selten vorkommenden 2. P. Du., infolge des unlängst erfolgten Übergangs von *ʌ in *t*, die Suffixe der obj. und subj. Konj. zusammengefallen, ohne dass die Möglichkeit bestand, diesen Zusammenfall zu vermeiden. Sonst sind in analogen Fällen zur Vermeidung des Zusammenfalls in einigen Personen die Suffixe für das plural. Objekt zur Bezeichnung auch des singul. Objekts benutzt worden (N, Sal., Surg.). Im Übrigen sind die Suffixe für das singul. Objekt mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch.

Hervorzuheben ist, dass in allen drei Gruppen und in jedem einzelnen Dialekt das jeweilige Suffixsystem der obj. Konj. mit dem jeweiligen Possessivsuffixsystem zusammenfällt, dass es also niemals nötig ist, die Suffixe der obj. Konj. z. B. in Dialekten mit

---

[1] Eine zweifellos sekundäre Ausnahme ist o. 9. aus Kond. angeführt.

starker Lautveränderung durch die Possessivsuffixe anderer konservativerer Dialekte zu erklären. Da sich die Possessivsuffixsysteme der einzelnen ostj. Dialekte phonetisch und bei einigen Suffixen auch morphologisch voneinander unterscheiden, ist diese absolut parallele Entwicklung eines nominalen und eines verbalen Suffixsystemes um so auffälliger. In Verbindung mit dem ganz eindeutigen Streben nach Vermeidung des Zusammenfalls von Suffixen der obj. und subj. Konj. zeugt dies offenbar davon, dass ein gewisser Zusammenhang zwischen dem Possessivsuffixsystem und dem Suffixsystem der obj. Konj. noch heutzutage im Sprachgefühl der Ostjaken vorhanden ist. Ein genaueres Eingehen auf diese Frage muss ich mir hier versagen.

15. Die singularischen Suffixe der 3. P. Si. zeigen in den drei Dialektgruppen folgende Formen (in Klammern die dialektischen Varianten innerhalb jeder Gruppe, die jedoch hier unwesentlich sind):

	N	S	Ost.
Possessivsuffix	*-əʌ (-əl, -ət)*	*-ət*	*-əl (-əʌ, -ət)*
Obj. Konj.	*-ʌe (-li, -te)*	*-ət*	*-tă ~ -tă̆ (-tə, -tax).*

Das Possessivsuffix der 3. P. Si. ist allen ostj. Dialekten gemeinsam, seine verschiedenen Formen entsprechen den regelmässigen Lautentsprechungen zwischen den verschiedenen Dialekten (ʌ ~ *l* ~ *t*). Das Suffix der obj. Konj. weist in jeder der drei Hauptgruppen eine besondere Form auf, die mit der der anderen Gruppe genetisch nicht zu verbinden ist. Ohne weiteres klar ist dies bezüglich *-tă̆* in den östl. Dialekten. Aber auch bei N *-ʌə* ~ S *-ət*, wo die Entsprechung ʌ ~ *t* regelmässig ist, gibt es für N *-e* ~ S — keine Parallele. Dass die Formen von N und S zu trennen sind, geht auch daraus hervor, dass N *-ʌe* sich von dem N Possessivsuffix unterscheidet, S *-ət* aber mit dem S Possessivsuffix zusammenfällt.

Wie erklären sich nun die eigenartigen Suffixe der 3. P. Si. der obj. Konjugation?

Wie oben erwähnt, wurden die Formen der obj. Konj. wie 'ich töte (ihn)' ursprünglich aufgefasst als 'meine Tötung' und sind ihrem Bau nach identisch mit den Formen des nominalen Possessivverhältnisses 'mein Haus'. Dem entsprechend ist 'ich töte

sie' = 'meine Tötungen' (vgl. 'meine Häuser'). Das Possessivsuffix hat in diesen Vorgangsausdrücken allerdings nicht so sehr possessiven Charakter, als demonstrativen, indem es auf den Träger der Handlung hinweist [1].

Tritt das Subjekt der Handlung in der 1. oder 2. P. auf, so steht vor dem Verb das entsprechende Personalpronomen, z. B. Kaz. *ma ɣeʌʌ-ɛm* 'ich töte (ihn)', vgl. *ma χ̌ɔt-ɛm* 'mein Haus'. Tritt das Subjekt der Handlung in der 3. P. auf, so steht vor dem Verb gewöhnlich nicht das Personalpronomen der 3. P., sondern ein Substantiv, z. B. 'der Jäger tötet', 'er tötet'. Diesen beiden Fällen entsprechen die nominalen Possessivverbindungen 'des Vaters Haus' und 'sein Haus'. Bezüglich des Typs 'des Vaters Haus' finden wir in den verschiedenen finn.-ugr. Sprachen verschiedene Vertretungen: im Ungarischen z. B. erhält das attributierte Nomen das Possessivsuffix — *az atya háza* 'des Vaters Haus-sein' —, im Finnischen ist dies nicht der Fall — *isän talo* 'des Vaters Haus'.

Bei den Vorgangsausdrücken ('des Jägers Tötung' = 'der Jäger tötet (ihn)') konnte der Hinweis auf das Subjekt der Handlung entsprechend dem „ungarischen Typ", der auch in einigen ostjak. Dialekten häufig vorkommt, durch das Possessivsuffix der 3. P. erfolgen. Diesen Weg sind die südostj. Dialekte gegangen, in denen das Suffix der 3. P. Si. für das singul., dual. und plur. Objekt mit den entsprechenden Possessivsuffixen identisch ist, z. B. Čučeliny *χ̌ɔt-ət* 'sein Haus' ~ *ɣet-ət* 'er tötete ihn' = 'seine Tötung'.

Im allgemeinen herrscht aber im Ostj. bei den besprochenen Nominalverbindungen der „finnische Typ" — ohne Possessivsuffix — vor. Bei Vorgangsausdrücken war es jedoch unumgänglich, das Verb mit einem Hinweis auf die handelnde Person zu versehen, entsprechend dem demonstrativen Charakter der Possessivsuffixe in der 1. und 2. P. der Vorgangsausdrücke. Als hinweisendes Element ist erstens das Demonstrativpronomen zu erwarten. Im Ostj. haben wir folgende Demonstrativpronomina: O. *tåmi*, Kaz. *tămĭ*, Ni. *tămə*, V. *timi*, Vj. *temi* 'dieser'; O. *tŏmi*, Kaz. *tŏ̆mĭ*, Kond. *tŏ̆mə*, V.-Vj. *tomi*, 'jener' (vgl. noch V.-Vj. *ta-*

[1] Die demonstrative Funktion der Possessivsuffixe auch bei Nomina ist eine bekannte Erscheinung.

mi̯n 'ein solcher') [1]. In attributiver Stellung treten alle diese Pronomina ohne den auslautenden Vokal *(-i, -ə)* auf. Wie die Adverbia Kaz. *tăta* usw. 'hier', *tŏ̯ta* usw. 'dort' u. a. zeigen, besteht der Stamm der Demonstrativpronomina aus *t* + vorderer bzw. hinterer Vokal.

Das Suffix der 3. P. Si. der obj. Konj. in den östl. Dialekten, *-tă* usw., ist offenbar mit diesem Pronominalstamm zusammenzustellen.

In Analogie mit anderen finn.-ugr. Sprachen kann man auch das Personalpronomen der 3. P. als Demonstrativum erwarten: Kaz. *ʌŭu̯*, O. *lŭu̯*, Scherk. Ni. *tŭu̯* usw. 'er' (Kaz. *ʌĭn* usw. 'sie (Dual)' [2]; Kaz. *ʌĭu̯* usw. ‚sie').

Das Suffix der 3. P. Si. der obj. Konj. in den nördlichen Dialekten, *-ʌe* usw., ist offenbar eine suffixuale Form des Personalpronomens der 3. P. Si. [3].

Somit sind auch die Suffixe der 3. P. Si. der obj. Konj. erklärt. Morphologisch stellen sie in den drei Dialektgruppen völlig verschiedene Suffixe dar, der inneren Form nach — demonstrativer Hinweis auf das Subjekt bei dem Vorgangsausdruck — sind sie jedoch identisch. Die Verwendung der demonstrativen Elemente zur Bezeichnung des Objekts macht es auch verständlich, warum in N und Vj. der Numerus des Objekts nicht unterschieden wird. In Sal. sind offenbar in Analogie zu den anderen Personen für das dual. und plural. Objekt der 3. P. Si. die entsprechenden Possessivsuffixe eingeführt worden.

16. In keinem der hier angeführten Suffixsysteme der obj. Konj. ist also bei den Suffixen ein Element *l (t)* vorhanden, das speziell nur ihnen, im Unterschied zu den Possessivsuffixen, eigen und daher als Objektskennzeichen aufzufassen wäre. Das regelmässig vorkommende *l (t)* in den Suffixen für das plural. Objekt ist mit dem *l (t)* der Possessivsuffixe als Kennzeichen des plural. Besitzgegenstandes identisch. Da die grundsätzliche Gleichheit

---

[1] Vgl. Karjalainen Zur ostjak. Lautgeschichte 25, 116.

[2] Vgl. Karjalainen ebda. 205, 211.

[3] Zweifellos ist auch das singular. Possessivsuffix der 3. P. Si., Kaz. *-əʌ* usw., als suffixuale Form des Personalpronomens der 3. P. Si. anzusehen, stellt jedoch eine weit ältere, zudem gemeinostjak. Bildung dar.

der Suffixe der obj. Konj. mit den Possessivsuffixen allgemein anerkannt ist, ist es sogar unverständlich, wie man sich die Suffixe für das plural. Objekt ohne *l (t)* vorstellen will. Die Erklärung dieses Pluralkennzeichens *l (t)* gehört einer Erörterung des Possessivsuffixsystems des Ostjak. an. Hier sei nur so viel gesagt, dass der Versuch D. Fokos', dieses *l* mit dem von Castrén für Surg. angeführten Pluralsuffix der Nomina *t̆* (= ʌ) zu verbinden, irrtümlich ist, da ein derartiges Pluralsuffix in Surg. nicht existiert und auf dem o. 12. erwähnten Fehler Castréns beruht. Das fragliche Pluralsuffix lautet — wie in allen ostjak. Dialekten — auch in Surg. *-t (-ət)*.

17. Es bleibt noch eine Reihe von mit der obj. Konj. verbundenen Fragen übrig, auf die ich im Rahmen dieses Festschriftbeitrages nicht eingehen kann. Es handelt sich um die Imperativsuffixe; die schon von Pápay angeführte Tatsache, dass in N neben den Formen mit *-əʌ-* auch solche mit *-əʌʌ-* auftreten u. a. Besondere Erörterung verdienen schliesslich die bisher fast völlig vernachlässigten Fragen der syntaktischen Funktion und Konstruktion der obj. Konj., die interessante und wichtige Unterschiede zwischen den drei Hauptgruppen der ostjak. Dialekte aufweisen.

Objektiivne konjukatsioon ostjaki keeles.

Ostjaki keeles esineb subjektiivse konjugatsiooni kõrval objektiivne konjugatsioon, mille isikulõpud erinevad esimese omast. Kõikides murretes on objektiivsel konjugatsioonil erilisi sufikseid singulaarse ja pluraalse objekti jaoks, lõuna- ja idarühma murretes ning obdorski murdes ka duaalse objekti jaoks. Peale ainsuse 3. isiku langevad obj. konj. isikulõpud ühte vastavate possessiivsufiksitega, nõnda näit. ainsuse 1. isiku sufiks pluraalse objekti jaoks langeb ühte ainsuse 1. isiku possessiivsufiksiga, mis osutab omandatava mitmust, mitmuse 3. isiku sufiks singulaarse objekti jaoks mitmuse 3. isiku possessiivsufiksiga, mis osutab omandatava ainsust (näit. Kaz. *mă*ʌ*-*ʌ*am* 'annan (neid)' ~ *χ̌ɔt-*ʌ*am* 'minu majad'; *mă*ʌ*-eʌ* 'annavad (teda)' ~ *χ̌ɔt-eʌ* 'nende maja').

Vormid, nagu 'tapan (teda)', 'tapan (neid)' on siis algselt 'minu tapmine', 'minu tapmised'. Vähesed juhud, kus obj. konj. sufiks läheb lahku vastavast possessiivsufiksist, seletuvad sellega, et pluraalse objekti sufiks on kantud üle singulaarse objekti sufiksile (näit. Kaz. *mă*ʌ*-*ʌ*ən* 'annate (teda)' = 'annate (neid)'; vrd. *χ̌ɔt-ən* 'teie maja', *χ̌ɔt-*ʌ*ən* 'teie majad'). Seda juh-

tub ainult siis, kui „normaalne“ sing. obj. sufiks põhjustaks ühtelangevust sub. konj. vormidega (näit. Kaz. * *mă*ʌ-*ən* 'annate (teda)' [vrd. *χ̥ɔt-ən* 'teie maja'] = *mă*ʌ-*ən* 'annad').

Obj. konj. ainsuse 3. isiku sufiks osutab ostjaki murrete kolmes pearühmas kolme geneetiliselt erinevat vormi. Lõunarühma sufiks *-ət* langeb ühte vastava possessiivsufiksiga, nagu muudki obj. konj. sufiksid. Idarühma sufiksit *-tă*~*-tä́* võib ühendada ostjaki demonstratiivpronoomeni * *ta*-~ * *tä*-tüvega; põhjarühma sufiksit *-ʌə*, *-li* võib ühendada personaalpronoomeni 3. isiku tüvega (näit. Kaz. ʌ*ŭu̯* 'tema'). Ainsuse 3. isiku sufiksi erisugune moodustamine seletub järgmiselt: kuna 1. ja 2. isikus esineb subjektina ainult personaalpronoomen, mis nõudis vastavat possessiivsufiksit ('tapan teda' = 'minu tapmine'), esineb 3. isikus subjektina personaalpronoomenist sagedamini mingi noomen (näit. 'jahimees tapab'), mis verbaalnoomenis tõsteti demonstratiivelemendiga uuesti esile.

Ostjaki obj. konj. sufiksites ei kohta seega kuskil erilist „objektiivelementi“ *l*, *t*, nagu seni on oletatud.

K. Mattieseni trükikoda o.-ü., Tartu, 1938.

Est
4-12
24